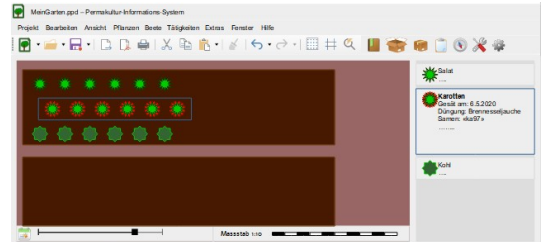


Permakultur-Informationssystem

29. August 2022, Entwurf

“Die traditionelle Landwirtschaft ist arbeits-intensiv, die industrielle Landwirtschaft energie-intensiv und die Permakultur Landwirtschaft informations-intensiv.”
David Holmgreen



1. Die Idee

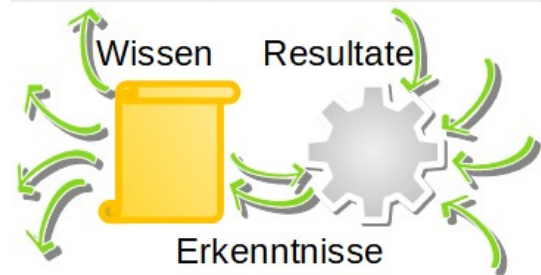
Wir benötigen demnach ein Hilfsmittel, um alle Informationen eines Permakultur Projektes – von den Umgebungsbedingungen über das Design bis zu den Erfahrungen – zu erfassen und daraus die richtigen Schlüsse für die Weiterentwicklung zu ziehen.

Und um das daraus gewonnene Wissen zu teilen.

Damit lassen sich viele Projekte (mit ähnlichen Bedingungen) vernetzen, auch wenn sich die Beteiligten nicht persönlich kennen.

Eine Software soll also sowohl Planungshilfe wie auch Berater sein, sie kann und soll persönliche Begegnungen, Treffen und Kurse jedoch nicht ersetzen.

Die Funktionalität soll Optimierungshilfen für Beete/Felder, Bodenverbesserung, Ökosystem Dienstleistungen sowie die Kooperation mit den Nachbarn umfassen.



2. Die Stiftung

Die Stiftung entwickelt und verbreitet die Software und stellt die Finanzierung sicher. Sie sorgt dafür, dass die Daten und alles gesammelte Wissen Gemeingut bleiben.

Sie stellt Hilfe bei der Datenerfassung und falls nötig bei der Einführung des Systems, z.B. durch Praktikanten.

3. Das Netzwerk

Das Netzwerk bildet sich zwischen allen Mitwirkenden, dies können sowohl Permakultur-Landwirtschaftsbetriebe als auch PrivatgärtnerInnen sein. Die Mitglieder des Netzwerks bestimmen im Konsens über die Weiterentwicklung.

Die Datenbanken sollen (soweit sinnvoll) dezentral organisiert sein, lokale Permakultur-Organisationen oder die Stiftung können Schlüssel-Knoten (Server, Datenbanken) betreiben.

Das Netzwerk soll – wenn gewünscht – auch direkte Kontaktaufnahme zwischen Teilnehmern mit ähnlichen Bedingungen ermöglichen.

4. Die Software

Das Permakultur-Informationssystem besteht aus einem Planungsprogramm und der Datenbank. Im Planungsprogramm sollen den gezeichneten Elementen (Garten, Beete, Pflanzen, ...) Information und eigene Beobachtungen zugeordnet werden können.

Die eingegebenen Erfahrungen werden dann über die Datenbank automatisch mit denjenigen Projekten geteilt, wo ähnliche Bedingungen herrschen.

Die beiden Teile sollen durch eine normierte/offene Schnittstellen verbunden sein, so dass ggf. verschiedene Planungsprogramme verwendet werden können.

Optional sollen Sensoren (Wetter, ...) eingebunden werden können.